



Medienmitteilung Communiqué de presse

Bern, 29. Februar 2016

Die Kantonspolizei Bern teilt mit:

Kantonale Vertiefungsstudie zur Kriminalität und Opfererfahrungen im Kanton Bern

Die Studie in Kürze

Arbeit und Präsenz der Kantonspolizei Bern

- Seit der letzten Studie im Jahr 2011 hat die Anzahl positiver Bewertungen im Kanton Bern deutlich zugenommen.
- Das Vertrauen in die Polizei ist hoch: 88,4 Prozent vertrauen der Kantonspolizei Bern.
- Die Zufriedenheit der Berner Bevölkerung mit der Polizeiarbeit hat seit 2011 zugenommen. 88,7 Prozent (+5 Prozent) bewerten die Arbeit der Polizei als ziemlich gut bis sehr gut.
- 40,9 Prozent (+2,3 Prozent) der Berner Bevölkerung beurteilen die Interventionszeit der Kantonspolizei Bern als rasch. 20,5 Prozent (-6,7 Prozent) empfinden die Interventionszeit als zu langsam; 38,6 Prozent (-4,4 Prozent) machen die Beurteilung der Interventionszeit vom jeweiligen Ereignis abhängig.
- Die Polizeipräsenz im Kanton Bern wird von 65,4 Prozent (+11,9 Prozent) der Bevölkerung als genügend erachtet. Junge Leute unter 26-jährig schätzen dabei die Präsenz deutlich höher ein als die übrigen Altersgruppen.

Einbrüche und Diebstähle im Kanton Bern

- 6,6 Prozent (+0,3 Prozent) der Bevölkerung im Kanton Bern gaben an, in den letzten vier Jahren von einem Einbruchdiebstahl betroffen gewesen zu sein. Gemäss der Polizeilichen Kriminalstatistik war die Anzahl Einbruchdiebstähle seit dem Jahr 2013 allerdings wieder deutlich rückläufig. Im gleichen Zeitraum waren 12,6 Prozent (-7,5 Prozent) von einem Diebstahl betroffen.

Ausüben von Gewalt

- Die Zahl der Betroffenen von Delikten gegen die Person hat gegenüber 2011 abgenommen. Diese rückläufige Entwicklung ist auch in der Polizeilichen Kriminalstatistik feststellbar.
- 1,7 Prozent (-1,7 Prozent) der befragten Bevölkerung gaben an, in den letzten vier Jahren von einem Raub betroffen gewesen zu sein.
- Die Anzahl Betroffener von Tötlichkeiten und Drohungen liegt bei 6,7 Prozent (-3,7 Prozent).
- Auch bei den sexuellen Übergriffen ist mit 2,8 Prozent ein Rückgang zu verzeichnen (-0,7 Prozent).

telefax • telefax • telefax**Anzeigeraten und Zufriedenheit nach Delikten**

- Die Anzeigerate bei Delikten gegen das Eigentum beträgt 52,8 Prozent (+7,6 Prozent). Die Anzeigerate bei Delikten gegen die Person beträgt 17,8 Prozent (-1,2 Prozent).
- Die befragten Personen sind allgemein mit der Arbeit der Polizei zufrieden. Die Zufriedenheit ist bei Delikten gegen das Eigentum grösser (69,3 Prozent; - 2,4 Prozent) als bei Delikten gegen die Person (54,6 Prozent, -21,3 Prozent).
- Aufgrund der tiefen Fallzahlen sollte hier jedoch keine Tendenz abgelesen werden.

Unsicherheitsgefühl der Berner Bevölkerung

- 17,2 Prozent (-0,3 Prozent) der Befragten fühlen sich allein bei Dunkelheit auf der Strasse unsicher.
- Der Anteil der Personen, der in den letzten zwölf Monaten Angst hatte, Opfer eines Verbrechens zu werden, hat abgenommen und liegt bei 9,5 Prozent (-4,4 Prozent).
- 27,7 Prozent der Berner Bevölkerung gehen davon aus, dass sie in den nächsten zwölf Monaten von einem Einbruchdiebstahl betroffen sein könnten (+3,3 Prozent). Dabei ist der Anteil der über 39-Jährigen signifikant grösser als der Anteil der 26- bis 39-Jährigen.
- Frauen fühlen sich signifikant häufiger unsicher als Männer, wenn bei Dunkelheit alleine auf der Strasse unterwegs sind.

Wahrnehmung von Präventionskampagnen

- Die Präventionskampagnen der Kantonspolizei Bern werden besser wahrgenommen. 56,9 Prozent der Befragten kennen eine oder mehrere Kampagnen. Dabei ist die Kampagne gegen Einbruchdiebstähle am bekanntesten. 2011 gaben 48 Prozent der Personen an, solche zu kennen.
- 42,7 Prozent (-4,5 Prozent) der Befragten, die eine oder mehrere Kampagnen kannten, gaben an, ihr Verhalten dennoch nicht geändert zu haben.